

Lokalsport in Kürze

Vertrag von Chmurski in Fritzlär aufgelöst

Handball. Franziska Chmurski gehört ab sofort nicht mehr zum Kader des SV Germania Fritzlär. „Franzi hat uns am Donnerstagabend gebeten, den Vertrag aus persönlichen Gründen aufzulösen“, sagt Abteilungsleiter Steffen Schmude. Die Spielmacherin war vor dieser Saison aus Berlin gekommen und erzielte 18 Tore. Die Domstädterinnen bereiten sich derzeit auf das Verfolgerduell in der 3. Liga Ost mit der HSG Kleenheim am 4. März vor. (sbs) Foto: Hahn/Inh



Franziska Chmurski

Pokal heute und morgen in Richtsberg

Tischtennis. Die Großsporthalle in Richtsberg ist Austragungsort der Bezirkspokalendspiele im Nord-Bezirk. Spieltermine: heute 12 Uhr: Kreisliga (Felsberg), 1. Kreisklasse (Zella-Loshausen II), 2. Kreisklasse (Neukirchen II). 13.30 Uhr: 3. Kreisklasse (Günsterode III). 15 Uhr: Kreisliga Damen (Riebelsdorf) 1. Kreisklasse, Damen. 16.30 Uhr: Bezirksliga Damen, Bezirksoberliga Damen; Sonntag 10 Uhr: Bezirksklasse (Günsterode und Michelsberg II), Bezirksliga (Unshausen und Ottrau/Berfa), 12 Uhr: Bezirksoberliga (Felsberg II und Todenhausen). (wö)

Generalprobe steigt in Göttingen

Fußball. Hessenligist Tus Viktoria Großenenglis tritt eine Woche vor dem Rückrundenstart beim SVG Göttingen an (So. 15 Uhr). Das ist der Härtestest für das Team von Trainer Joachim Hohl, sind die Gastgeber doch als Tabellensiebter in der Oberliga Niedersachsen ein Gegner auf Augenhöhe.

Torjägerin Wicke spielt für den FV

Fußball. Der Mädchenstützpunkt Kassel Süd (U 11) wurde Sieger beim Vergleichsturnier in Polheim. Torschützenkönigin Nova Wicke kommt vom FV Felsberg/Lohre/Niedervorschütz, nicht wie versehentlich berichtet von der JSG Melsungen. Wir bitten, dies zu entschuldigen.

Nicht nur Bayer-Filiale

Kirchhof-Gegner: TVB hat sich unter Schwarzwald entwickelt

KIRCHHOF/WUPPERTAL. Das wird eine Herausforderung: Nach zwei Niederlagen in Folge wollen die Zweitliga-Handballerinnen der SG 09 Kirchhof zurück in die Erfolgsspur. Gegner TV Beyeröhde verfügt allerdings als Tabellenfünfter über ein eingespieltes Team, das schnell und variabel eingestellt ist. Immerhin: im Hinspiel (25:25) holte die SG 09 ihren ersten Punkt nach dem Wiederaufstieg.

DER TRAINER

Martin Schwarzwald ist mit seinen 31 Jahren einer der jüngsten Trainer der Liga. Und dennoch einer der Erfahrensten. Denn bereits mit 14 sammelte er bei seinem Heimatverein SV 64 Zweibrücken erste Erfahrungen. Der gebürtige Pfälzer (Landstuhl) reifte ab 2014 bei Bensheim/Auerbach in der A-Jugend-Bundesliga und im Juniorteam, war parallel Co-Trainer der ersten Mannschaft – bis zum Sommer unter Trainerin Heike Ahlgrimm. Beyeröhde hat er vor der Saison übernommen und seinen Vertrag bereits im Dezember verlängert.

DER KADER

Auch wenn es keine offizielle Partnerschaft mit Bayer Leverkusen gibt, so profitiert der TVB regelmäßig von Talenten aus der Schmiede des benachbarten Erstligisten. Mit Michaela Janouskova, Pia Adams, Luisa Knippert und Sophia Michailidis waren es allein wieder vier Neue vor dieser Runde aus Leverkusen. Rechtsaußen Janouskova hat das Team im Winter allerdings in ihre tschechische Heimat zu DHK Banik Most verlassen.



Martin Schwarzwald

DAS SAISONZIEL

Die 1. Liga, in der das Team aus dem Wuppertaler Stadtteil Langerfeld in der Saison 2007/2008 einmalig spielte, ist kein Thema. „Wir wollen uns in der 2. Liga etablieren und oben mitspielen. Vom Etat sind wir im unteren Drittel anzusiedeln“, sagt Trainer Martin Schwarzwald, der „gehörigen Respekt vor einer tollen

Kirchhofer Mannschaft hat, bei der Christian Denk super Arbeit leistet.“

DIE AUFSTELLUNG

Die Nummer eins ist Dana Centini, deren Einsatz fraglich ist, weil ihr die Weisheitszähne gezogen wurden. Auch Abwehrchefin Anna-Lena Tomlik (Grippe) ist angeschlagen. In der giftigen 3:2:1-Deckung agiert Mandy Reinartz, die nach der Saison zum HSV Solingen-Gräfrath und ihrer Zwillingsschwester Sandra Münch wechselt, als Spitze. Beim TVB sind die Halblinke Pia Adams und Melina Fabisch (halbrechts) weitere treffsichere Asse. Linksaußen ist Michelle Stefes eine Bank. Einen Sprung gemacht hat die variable Ramona Ruthenbeck.

DIE FORM

Ist beim Tabellenfünften beständig gut. Zudem ist Beyeröhde ausgeruht, weil es – wie jeder SG-Gegner – bedingt durch den Rückzug Celles zuletzt ein freies Wochenende hatte. Davor setzte es nach dem 43:28 gegen Trier ein 20:27 in Ketsch. (sbs) Foto privat

„In Körle hatte ich Prokura“

Interview: Jörg Müller nach neuneinhalb Jahren beim FCK über sein künftiges Traineramt in Vellmar

Von Wolfgang Bauscher

VELLMAR. Die Trainersuche beim OSC Vellmar ist abgeschlossen. „Jörg Müller war unser Wunschkandidat und auch der Einzige, mit dem wir gesprochen haben“, teilte Rainer Rethemeier, Abteilungsleiter des Fußball-Hessenligisten, mit. Der Nachfolger von Mario Deppe, dessen Tätigkeit beim abstiegsbedrohten OSC im Sommer nach elf Jahren endet, kommt vom FC Körle. Assistent und Torwarttrainer wird Roland Borrmann, noch in Diensten des FV Felsberg/Lohre/Niedervorschütz. Seine erste Trainerstation trat Müller 2007 in Gudensberg an – pikanterweise beerbte er auch dort Mario Deppe. Wir sprachen mit dem 43-jährigen über seine neue Aufgabe.

Herr Müller, würden sie lieber einen Hessen- oder einen Verbandsligisten trainieren?

JÖRG MÜLLER: Ich habe keine Priorität. Die Verbandsliga ist realistischer, alles andere wäre ein Wunder. Aber damit beschäftige ich mich nicht.

Dachten Sie, dass der Job beim OSC etwas für sie sein könnte, als die Trennung zwischen Vellmar und Mario Deppe bekannt wurde?

MÜLLER: Nein, der Anruf kam dann aber auch recht schnell. Außerdem hat mir in Körle nie etwas gefehlt, und jetzt sind wir so nah am Aufstieg wie kaum zuvor.

Was hat Sie dann zum Wechsel bewogen?

MÜLLER: Der OSC hat als gut geführter Verein mit Perspektive den Unterschied ausgemacht. Nach neuneinhalb Jahren in Körle habe ich mich manchmal schon gefragt, wo die Reise noch hingehen sollte. Der Aufstieg in die Verbandsliga wäre für einen kleinen Klub wie Körle ein Himmelstreich. Auch wenn das eine eingeschlossene Einheit ist, in der viele mit anpacken. So wie im berühmten kleinen gallischen Dorf.

Mussten Sie lange überlegen, ob Sie annehmen?



Wechselt nach der Saison zum OSC Vellmar: Trainer Jörg Müller, der bis dahin in Diensten des FC Körle bleibt. Das für Sonntag angesetzte Nachholspiel zwischen Körle und Homberg wurde derweil bereits vorzeitig abgesagt.

Foto: Kasiewicz

Wie gut kennen Sie die Hessenliga und Verbandsliga?

MÜLLER: Noch bin ich Spezialist für die Gruppenliga, aus

der Verbandsliga kenne ich vielleicht ein Drittel der Teams. Die Hessenliga ist noch Grauzone für mich.

MÜLLER: Ja schon. Ich habe nicht spontan zugesagt, aber allmählich hat mich der Gedanke angefixt. Nach Absprache mit der Familie habe ich zugesagt. Der Aufwand sollte, zumal in der Verbandsliga, nicht wesentlich höher sein. Wir haben auch in Körle drei bis viermal trainiert.

Auch für den Rektor einer Schule ist der Aufwand zu bewältigen?

MÜLLER: Ich habe einen großen Anspruch im Beruf, funktioniere aber nicht ohne einen Ausgleich. Ich habe mein Leben mit dem Fußball zu tun.

Welche Ziele setzen sie sich im neuen Amt?

MÜLLER: Die Ziele richten sich zunächst danach, wie der Kader zusammengestellt werden kann. Im Fall des Abstiegs möchte ich mittelfristig zurück in die Hessenliga.

Ist Ihnen ein wenig mulmig wegen der größeren Bühne?

MÜLLER: Nein, ich freue mich riesig, dort arbeiten zu dürfen. In Körle hatte ich Prokura. Keiner wurde unruhig, wenn wir mal fünf oder sechs Spiele verloren. In Vellmar wird die Erwartungshaltung viel höher sein.

Worauf legt der Trainer Jörg Müller besonderen Wert?

MÜLLER: Der Teamgedanke steht im Mittelpunkt. Jeder muss in jeder Einheit mit Willen und Leidenschaft ans Limit gehen.

Sie stehen für Kontinuität.

MÜLLER: Ich habe nicht zugesagt, um nach einem Jahr was Neues zu suchen.

Zur Person

Jörg Müller (43), geboren in Bad Arolsen, lebt in Fulda/Dittershausen. Er arbeitet als Rektor an der Integrierten Gesamtschule Guxhagen. Müller ist verheiratet und hat zwei Kinder. Er spielte in der Regionalliga für den KSV Hessen und den SC Neukirchen. Außerdem trat er für den FC Ederbergland, die SG Borken/Freudenthal und von 2002 bis 2007 für den OSC Vellmar an. 2007 startete Müller seine Trainerlaufbahn in Gudensberg und ist seit neuneinhalb Jahren beim FC Körle tätig. (wba)

Mein Handwerk
im Onlinemarketing
mit Reichweite

hna.de digital. print. video.
alles aus einer Hand.

0561 - 203 - 1381
online-sales@hna.de

HNA #1 der Region

Wir übertragen Ihre Botschaften und Werte zielgruppengerichtet und medienübergreifend – Ihr Partner für messbaren Erfolg **hna.de**